

Lukashaus

INDIVIDUELLE GERECHTIGKEIT – RECHT ERMÖGLICHT VIELFALT

AKTUELLE INFORMATIONEN 1/2023

Editorial

«WIRF DEIN HERZ ÜBER DAS HINDERNIS UND SPRING IHM NACH.»

Dieses Zitat von Catharina Elisabeth Goethe zielt als sogenannte Lebensweisheit unseren Wochenkalender. Überrascht habe ich zur Kenntnis genommen, dass es sich bei der Autorin um die Mutter von Johann Wolfgang Goethe handelt. Obwohl sie aus einer erfolgreichen Juristenfamilie stammte und ihr Vater einen hohen Beamtenposten innehatte, erhielt sie keine eigentliche Ausbildung. Wie im 18. Jahrhundert üblich, wurde sie im Alter von 17 Jahren mit dem damals 38-jährigen Johann Caspar Goethe verheiratet und gebar 1749 ihren Erstgeborenen Johann Wolfgang. Ihm folgten sechs weitere Kinder, von denen nur noch eine Tochter das Erwachsenenalter erreichte.

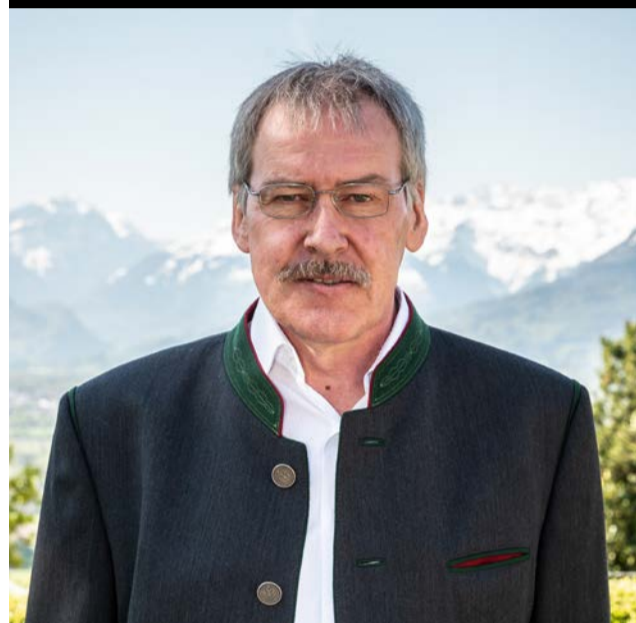
Catharina Elisabeth wird als geistreiche und warmherzige Frau beschrieben. Aus ihren Briefen schliessen wir auf eine witzige und selbstbewusste Frau. Sie pflegte zahlreiche Freundschaften und war der Mittelpunkt eines gastfreundlichen Haushalts. Ihr wird die Fähigkeit zugeschrieben, dem Leben stets das Beste abzugewinnen. Ich kann mir gut vorstellen, dass diese Frau zu uns ins Lukashaus gepasst hätte.

Wann haben Sie das letzte Mal ihr Herz über ein Hindernis geworfen und sind ihm nachgesprungen? Etwas Verrücktes, Schwieriges oder fast Unmögliches gewagt? Eine mehrtägige Wanderung, ein Sprung vom Dreimeterbrett im Schwimmbad, eine Talfahrt auf der schwarzen Skipiste, Ferien auf eigene Faust in einem fremden Land oder eine anspruchsvol-

le Weiterbildung? Wenn der Anfang gemacht ist, läuft es plötzlich wie von selbst und es kommt Freude auf am ungewohnten, neuen Abenteuer.

Auch das Lukashaus hat quasi das Herz über das Hindernis geworfen. Bevor mit dem Neubau gestartet werden konnte, musste allerdings mehr als ein Hindernis überwunden werden. Neben viel fachlichem Wissen und Ausdauer ist bereits bei der Planung immer wieder das Herz gefragt. Man muss sich stets vor Augen halten, wer mit welchen Bedürfnissen diese Räume später bewohnen und mit Leben füllen wird. Mein Dank gilt deshalb heute an allen Planerinnen und Planern, die mit viel Herzblut bei der Sache waren. Als ersten Höhepunkt während der Bauphase habe ich den Spatenstich im Oktober erlebt. Da haben wir alle, vom Stiftungsrat über die Geschäftsleitung, Planerinnen und Planer, Baufachleute, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bis zur eigentlichen Bauherrschaft – unseren Bewohnerinnen und Bewohnern – zusammen so richtig angepackt. Der Funke hat gezündet, das Herz ist definitiv über das Hindernis gesprungen. Gespannt und mit freudigem Herzklopfen verfolgen wir zusammen den Baufortschritt und freuen uns auf weitere Höhepunkte und eine unfallfreie Bauzeit.

Barbara Dürr
Präsidentin Stiftungsrat



Zukunft gemeinsam bewegen

Ein Jahresmotto, fast könnte man sagen, dass es im Widerspruch zur gegenwärtigen Weltlage steht. Bewegung heisst auch Entwicklung. Jeden Tag haben wir die Möglichkeit, diesen als einen der glücklichsten Tage in unserem Leben zu beschreiten. So wie wir in die Welt schauen, so sieht auch die Welt aus. Wenn ich am Morgen schon am Jammern über mein Aussehen bin, wird es kaum für ein Lächeln bis zum Abend reichen.

Hodscha Nasreddin, eine Geschichte:

Der Hâkim (Stadtgouverneur) befahl Hodscha Nasreddin Afandi: «Du suchst mir einen recht furchteinflössenden, bissigen Hund und bringst ihn mir!» Afandi aber tat das genaue Gegenteil, er brachte einen ganz friedlichen Hund. Der Hâkim wurde wütend: «Ich habe gesagt, ich brauche einen bissigen Hund! Was bringst du mir so ein elendes Vieh?» Afandi erwiderte: «Beruhigt Euch, Herr, wenn dieser Hund erst fünf, sechs Tage bei Euch ist, dann wird er sehr schnell von Euch lernen und ein ganz wilder Kettenbeisser werden!»

Wenn wir am Morgen schon schlechte Nachrichten hören oder lesen, fängt das Betrübtsein an. Wir machen uns die Welt schlecht und nehmen uns die Widerstandskraft für das Leben. Sokrates hat vor 2400 Jahren mit der Geschichte der drei Siebe gefragt, brauche ich Unwahrheit? – Nein; brauche ich schlechte Nachrichten? – Nein; brauche ich Belangloses, Unwichtiges? – Nein. Und was tun wir? Wir lassen uns ständig berieseln durch eben solche Informationen. Es ist kaum erstaunlich, dass wir krank werden, die Antriebskraft verlieren, anstatt gemeinsam Zukunft zu gestalten; etwas zu bewegen.

Fortsetzung auf Seite 2.

Fortsetzung von Seite 1.

In unserem Lukashauss-Leitbild sprechen wir von Mut und Vertrauen. Ein Kind findet Vertrauen bei Mutter und Vater, in der Schule, bei FreundInnen und Verwandten, in der Ausbildung und in Vereinen. Mutiges Handeln braucht Zuversicht und Anerkennung. Wir stehen hinter dir, wenn du etwas wagst. Wir vertrauen dir, du schaffst das. Eine Welt mit Menschen, welche Zuversicht ausstrahlen, ist weit besser, trotz vieler negativer Tatsachen in unserer direkten und indirekten Umge-

bung. Menschen, die Zuversicht ausstrahlen und kleine Schritte wagen, schenken Kindern und jungen Menschen Mut für die Zukunft. Vergessen wir nicht, was alles schlecht ist auf unserer Erde, aber wagen wir trotzdem jetzt, gemeinsam Zukunft zu bewegen. Vielleicht beginnen wir mit Friedensverhandlungen. Im Kleinen hiesse das, dass wir das Verbindende suchen. Im Grossen wäre das, Waffenstillstand und sich auf Kompromisse einlassen. Gemeinsam eine friedliche und auch für unsere

Nachkommen lebenswerte Zukunft bewegen, heisst auch, bei mir zu beginnen. Frieden mit der Natur, heisst wohl Verzicht! Frieden mit Menschen, heisst anerkennen, dass auch das Gegenüber Recht haben kann! Frieden mit sich heisst, auch an seine Fähigkeiten glauben!

Gemeinsam Zukunft bewegen!

Hubert Hürlimann
Geschäftsleiter

GEDANKEN ZUM TOD VON ROGER 21.9.1965 - 19.11.2022

*Es weht der Wind ein Blatt vom Baum,
von vielen Blättern eines,
dies eine Blatt, man merkt es kaum,
denn eines ist ja keines.*

*Doch dieses Blatt allein,
war Teil von unserem Leben,
drum wird dies Blatt allein,
uns immer wieder fehlen.*

Einige Gedanken der Wohngruppe Rägeboge

Roger Kurath ist an einem Dienstag, den 21/09/1965, geboren. Am Samstag 19/11/2022 ist er für immer eingeschlafen. In unseren Erinnerungen und Gedanken wird er weiterleben. Roger lebte 39 Jahre im Lukashauss. Zuvor wohnte er einige Jahre in Rothenbrunnen und Feldis im Kanton Graubünden.

Vermutlich hätte Roger ebenso spannende, berührende, interessante und lustige Gegebenheiten zu erzählen, wie wir das haben. Ich stelle mir gerade vor, was er über uns zu erzählen wüsste.

Dies war für ihn in Worten jedoch kaum möglich. Dennoch: Ganz nach dem Motto: «Man kann nicht nicht kommunizieren» teilte uns Roger seine Bedürfnisse, Vorlieben, Freuden, aber auch seinen Unmut, Ärger und Schmerzen mit. Auch mit einem «Sitzstreik» oder andere Aktivitäten konnte uns Roger sehr gut erklären, was er gerne mochte oder eben nicht.

Roger in der jeweiligen Situation richtig zu ver-

stehen und zu interpretieren war nicht immer einfach. Und vermutlich haben wir ihn einige Male nicht oder falsch verstanden. Roger, dies tut uns unendlich leid.

Seit wir dich kennen, liebtest du Käse. Zum Geburtstag hast du nur selten eine Torte bekommen. Zumeist hast du einen liebevoll hergerichteten Käseteller weit mehr geschätzt. Und wenn dein Bruder dich besuchen kam, wurdest du jeweils mit einem feinen Käse verwöhnt. In Erinnerung bleibt auch der Besuch des regionalen Käsetages in einer guten Käserei im Toggenburg; Degustation inbegriffen!

Einige Gedanken aus der Beschäftigungsgruppe

Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann, steht in den Herzen der Mitmenschen.

Roger erlebten wir als aktives und lebendiges Gruppenmitglied.

Roger war gern so, wie Gott ihn schuf und so akzeptierten wir ihn auch, sonst wäre er nicht Roger gewesen. Manchmal konnten wir gar nicht so schnell gucken, wie der Pullover und die Socken durch den Raum flogen. Wenn etwas nicht nach Rogers Kopf ging, konnte er uns das sehr genau sagen und zeigen.

So beweglich wie Roger war kaum jemand. Die «Yogaübungen» wurden von uns bewundert.



Auch welche Anziehungskraft ein Teelöffel für Roger hatte, hat uns immer wieder fasziniert.

Roger hatte seinen eigenen Sinn für Ordnung im Raum. Stühle verschieben fand er grossartig. Eine offene Tür... konnte es nicht geben! Sie musste doch geschlossen sein. Oder doch offen? Damit man hinauslaufen konnte, auch, um zu schauen, was es auf dem Flur so gibt.

Und was gab es noch.... Bananen! Ob als frische Frucht oder in der Milch, nichts ging über eine gute Banane. Ja, sie schmeckte so gut.

Lieber Roger, du wirst uns fehlen. Wir werden dich nie vergessen!

Team Rägeboge und Team Wasser

GEDANKEN ZUM TOD VON BRUNO



Bruno Kaiser war über viele Jahre ein treuer Mitarbeiter in der Hauswirtschaft der Lukashauss Stiftung. Wir erlebten ihn als einen zuverlässigen Macher, der neue Techniken gerne in der Arbeit umsetzte. Bruno hatte auch immer wieder sehr gute Ideen, wenn es das eine oder andere Problem zu lösen galt.

Brunos grosse Leidenschaft nebst der Fliegerei waren seine Drohnen-Flugaufnahmen die von einzigartiger Qualität waren. Damit beeindruckte er uns immer wieder.

Danke Bruno, wir vermissen dich als Kollegen und als Mensch – du fehlst.

In unseren Herzen werden wir Dir einen Platz bewahren.

Team Hauswirtschaft
Roland Herzog
Bereichsleiter

SORGENDE NACHBARSCHAFT

Seit Juni 2022 läuft das Projekt der «Sorgenden Nachbarschaft» auf Initiative des Lukashauses Grabs in Zusammenarbeit mit der FH Bern und unter Mitwirkung der Spitex Grabs-Gams.

An mehreren Treffen seit letztem Juni haben sich EinwohnerInnen von Grabs und Gams, NutzerInnen des Lukashauses und unterschiedlichste VertreterInnen von Grabser und Gamser Vereinen getroffen und diskutiert, was eine sorgende Nachbarschaft für sie bedeutet.

Klar wurde dabei, dass das Miteinander im Vordergrund stehen soll. Eine sorgende Nachbarschaft bedeutet für jeden etwas anderes und doch schiebt sich immer das Wort «Gemein-

samkeit» in den Vordergrund. Zeit schaffen füreinander, Kontakte aufbauen und weiterleben lassen, Distanzen auflösen und Verbindungen schaffen. Auf Grund dieser Treffen hat die Wohngruppe ein erstes Treffen der Sorgenden Nachbarschaft in ihrer Umgebung organisiert. Bei heissem Punsch und selbstgemachtem Kuchen kamen unterschiedlichste Nachbarn und BesucherInnen von anderen Wohngruppen des Lukashauses und genossen eine gemeinsame Stunde. Es gab unterschiedlichste Gesprächsthemen und Ideen, die daraus entstanden.



Wir freuen uns auf weitere gemeinschaftliche Aktivitäten.

Euer Stockenhof

PROJEKT GARTENGOLD



Im Herbst haben wir im Zusammenhang mit dem Projekt Gartengold ganz viele Äpfel gesammelt. Auch andere Institutionen haben mitgeholfen, unter anderem Valida von St. Gallen. Als Abschluss kamen sie uns besuchen.

Als erstes gab es eine kleine Führung durch unseren Sinnespark. Auch der Stall mit den vielen Tieren durfte nicht fehlen. Danach wurde endlich der feine Apfelsaft probiert. Er schmeckt super und wir hatten Freude an dem Besuch. Es war ein lustiger Nachmittag und es hat allen Spass gemacht.

Dorian Wessner

PRA Lernender LandschaftsSINNFonie

SCHWIMMGRUPPE

Wir starteten die Schwimmgruppe am 13.06.2022. Dafür ist für uns immer montags von 9.00 bis 10.00 Uhr ein Platz im Schwimmbad Eschen reserviert.

Im Sommer nutzen wir das gute Wetter für einen Besuch beim Badesee Gamprin. Dieses Angebot wird von neun NutzerInnen in Anspruch genommen und ist bei allen sehr beliebt. Seit kurzem begleiten uns auch zwei weitere Nutzer der BG Lindenweg.

Im Wasser bieten wir verschiedene Wasseraktivitäten an, ganz nach den Individuellen Bedürfnissen.



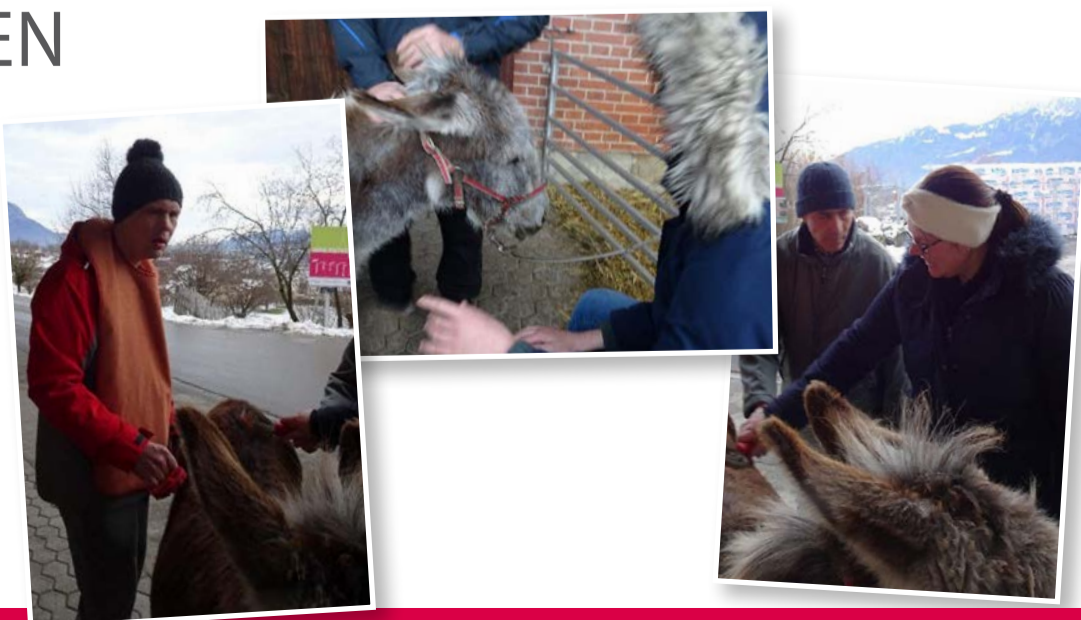
Lisa Liegl und Nadine Sele
Fachmitarbeiterinnen Wasser

ESEL VERWÖHNEN

Jeden Dienstagmorgen gehen wir mit drei bis vier NutzerInnen von 10.30 - 11.00 Uhr in den Stall. Dort werden jeweils zwei Esel von der Landschaftssinfonie für uns vorbereitet.

Dann können sie von den NutzerInnen aus der BG Wasser verwöhnt werden. Die Nutzer striegeln, bürsten oder streicheln die Esel, dabei wird viel gelacht.

Stefanie Löpfe



IN DER WEIHNACHTSBÄCKEREI DES STOCKENHOFES

Wie jedes Jahr im November riecht es gut in der Wohngruppe Stockenhof. Ein feiner süsser Duft nach Keksen durchzieht jeden Raum und kündigt die Adventszeit an.

Anny und Karin haben sich gut überlegt, welche Kekssorten sie backen möchten, alle Zutaten wurden besorgt und gemeinsam wurde alles für das grosse Keksebacken vorbereitet. Wir alle vom Stockenhof bedanken uns bei Anny und Karin für die Mühe, die sie sich gegeben haben, um die ganze Wohngruppe in der Adventszeit mit ihren wunderbaren Keksen zu versorgen!

Marion Keckeis
Fachmitarbeiterin Stockenhof



Weihnachten + Neu Jahr im Stockenhof
es war sehr schön wir haben
gut gegessen wir hatten Raclet + Fondü
und eine Tischbombe wir hatten es
sehr lustig und wir Bewohner möchten
den Begleitbesonen von ganzem Herzen
Dancke sagen das sie uns so schöne
Weihnachten + Neu Jahr geschickt haben
und die schönen Geschenke gegeben haben

Freudliche + Grosses
Dancke schön für
alles was sie für uns
getan haben ♥

Claudia Graf



LEHRLINGSAUSTAUSCH LUKASHAUS



Lippuner Energie- und Metallbautechnik AG – Lukashauss

Ich durfte vom 14. November 2022 – 18. November 2022 einen Lehrlingsaustausch mit dem Lukashauss in Grabs machen. Anfangs war ich recht nervös und hatte Respekt, da ich zuvor noch nie mit Menschen mit einer Beeinträchtigung zu tun hatte und nicht wusste, wie ich mit ihnen umgehen soll.

Doch ich habe mich schnell zurechtgefunden und hatte keine Mühe, mit den Bewohnern zu kommunizieren. Die Mitarbeiter und die Be-

wohner gehen sehr familiär miteinander um, was mir äusserst gefallen hat.

Am Montagmorgen wurde ich herzlich von Gerhard Kohl-Marte empfangen. Er hat mir alles erklärt und hat mit mir einen Rundgang gemacht. In dieser Woche durfte ich in der Abteilung Administration arbeiten und verschiedene Tätigkeiten ausüben. Anfangs war das sehr ungewohnt für mich, in einem kleineren Team zu arbeiten, doch ich habe mich schnell eingelebt und fühlte mich sehr wohl, da alle sehr lieb waren. Die Lernenden Sidney und Murielle haben mich ebenfalls in dieser Woche begleitet und mir Aufgaben erklärt und gezeigt.

Dieser Austausch war eine äusserst tolle Erfahrung für mich, da ich in der Industriebranche arbeite und das eine ganz andere Branche ist. Es hat mir sehr viel Spass gemacht, hier für eine Woche arbeiten zu dürfen. Ich bin sehr froh, dass ich die Möglichkeit hatte, mir einen Einblick über das Lukashauss zu verschaffen und bedanke mich ganz herzlich bei allen Beteiligten.

Arbnora Salihi
Lernende 2. Lehrjahr
Lippuner AG

HERBSTFERIEN IN OBERHAMERSBACH



In diesem Jahr hatten wir die Möglichkeit, endlich an unserer Wunschdestination die Ferien zu verbringen.

Unsere Fahrt ging nach Oberhamersbach in Baden-Württemberg; dort wurden wir auf dem Breighof von Clemens und seiner Familie herzlich begrüsst.

Wir bezogen ein grosses Ferienhaus mit 3 Etagen, auf denen sich jeweils unterschiedlich grosse Ferienwohnungen befanden. Schnell war man sich einig, wer mit wem in einer Wohnung die Woche verbringt. Alles war perfekt vorbereitet worden.

Auf dem sehr weitläufigen Hof gab es viel zu sehen, Kuhstall, Schweineunterkunft, Hühnergehege und den Hofhund Lizzy. Für jeden gab es die Möglichkeit, bei Interesse ein wenig mitzuhelfen. Stefan nutzte die Möglichkeit sofort und unterstützte den Bauern im Kuhstall.

Unsere Ausflüge führten uns nach Freiburg im Breisgau mit seinem wunderschönen Dom und der Altstadt. Hier wurden einige Batzen beim «Lädele» ausgegeben. Eine kleine Kettenbahn führte uns in die Höhe über Freiburg, welche eine atemberaubende Aussicht bot.

Besonderen Spass hatten wir auf einer Sommerrodelbahn, welche von fast allen Teilnehmenden genutzt wurde. Das Highlight wurde und war natürlich der Aufenthalt im Europapark. Unsere NutzerInnen wurden nur darüber informiert, dass es eine Fahrt ins Blaue gibt.

Erst kurz vor Ankunft, als man die ersten Hinweisschilder wahrnehmen konnte, war die Begeisterung kaum noch zu bremsen.

Die Stunden im Park von Mittag bis zur Schliessung vergingen wie im Flug. Einzelne Teilnehmer überwand ihre Unsicherheiten und trauten sich doch in schnellere Fahrgeschäfte. Beobachtet wurde, dass NutzerInnen sich ge-

genseitig ermutigten und dann auch begleiteten, wie beim Autofahren oder einer Wasserbahn ...

Zum Abschluss fuhren wir nochmals mit einer Parkbahn über das ganze Areal, vielleicht kommen wir wieder ... Und ja, das Essen kam nicht zu kurz, wir assen Produkte aus dem Hofladen, «Konfi», Eier Fleischprodukte und Milch. Alle Ferien gehen einmal zu Ende ...

Danke an alle, die uns finanziell unterstützen und uns dadurch immer wieder schöne Ferien ermöglichen.

Karola Sidorenko
Fachmitarbeiterin Enterprise

HERBSTFERIEN IN MORSCHACH

Am 10.09.2022 fuhren wir mit 6 NutzerInnen nach Morschach. Eine Begleitperson fuhr mit drei NutzerInnen mit dem Zug nach Morschach.

Zwei Begleitpersonen und einige andere NutzerInnen aus der Wohngruppe Wettibach und Isgafols kamen ebenfalls mit uns, mit dem Zug nach Morschach. Sie genossen die Fahrt. Wir

waren dort in einem Rekadorf.

Am ersten Tag waren wir mehrheitlich in der Wohnung und haben alles eingerichtet. Die restlichen Tage machten wir Ausflüge wie: Schwimmen, Spaziergänge in der Umgebung, Abendessen im Restaurant und Grillen. Auch einen Ausflug nach Luzern in die Stadt machten

wir mit anschliessender Schifffahrt zurück nach Brunnen.

Das Fazit aller war positiv und die NutzerInnen erholten sich in der Ferienwoche – alle auf unterschiedliche Art.

Pelin Tutar
Fachmitarbeiterin Löwenstrasse

GLÜCKLICHE LUKASHAUS JUBILARINNEN



Jedes Jahr organisiert der Verein Lukashaus eine Jubilarenefeier für die BewohnerInnen. Dieses Jahr liess der Verein neun Jubilare, die zwischen 5 und 45 Jahren im Lukashaus wohnen, hochleben im Bangshof Ruggell.

DJ Brasil verstand es, die BewohnerInnen zu begeistern und zum Tanzen zu animieren. Das Bangshof-Team überzeugte durch ein reichhaltiges Buffet und ihre Freundlichkeit. Sie trugen zur guten Stimmung bei und «machten mit»! Die gesponserten Caps der Gemeinde Ruggell rundeten den gemütlichen Teil mit Gruppenfoto ab.

HERBSTFERIEN IM TESSIN

Die Gruppen Buche und Eiche gingen im Herbst in die Ferien. Die Nutzer und Nutzerinnen waren alle mit dabei.

Wir hatten sogar einen Gast aus einer anderen Wohngruppe mit von der Partie. Es freuten sich alle auf die Ferien im schönen Tessin. Wir waren in Arcegno im Campo Pestalozzi untergebracht. Das Wetter war meistens schön und warm. Dies genossen wir sehr. Die Nutzer und Nutzerinnen machten jeden Tag mit uns einen

Ausflug. Diese Ausflüge waren sehr abwechslungsreich. So gingen wir zu einem Markt in Luino und stöberten durch die Stände. An einem anderen Tag durften wir das Swissminiatur besichtigen. Oder eine schöne Schifffahrt durfte auch nicht fehlen. Das Highlight der Ausflüge war das Thermalbad in Locarno. Dort konnten wir alle entspannen. Natürlich wurden wir alle sehr verwöhnt mit gutem Essen. An den Ausflügen haben wir unterwegs gegessen und am Abend haben wir selbst gekocht. Die Stim-

mung war sehr gut, wir waren alle entspannt und gingen die Ferien locker an.

Somit sind die Ferien gelungen. Nach der Woche Ferien war nun die Zeit für den Abschied vom schönen Tessin. Wir packten unsere Koffer und gingen nach einer Woche Tessin zurück ins Lukashaus.

Natalie Egli
Praktikantin, Buche/Eiche

HERBSTFERIEN IN BAYERN



Ich wohne auf der Gruppe Enterprise. Wir waren in den Herbstferien alle zusammen auf einem Bauernhof.

Die Ferienwohnung war sehr schön, dort gab es einen riesigen Fernseher über meinem Bett. Der Bauer, dem der Hof gehört, hatte viele Tiere. Ich schaffe gern mit Tieren.

Ich durfte viel mit im Stall, wo es viele Tiere gab, helfen. Die Kühe brauchen jeden Tag neues Futter und der Stall muss regelmässig gereinigt werden. Wenn man sich gut um die Kühe kümmert, geben sie ganz viel Milch. Aus Milch wird auch Käse gemacht. Ich esse Käse aber überhaupt nicht gern.

Leider durfte ich nicht mit dem Traktor fahren, weil ich keinen Fahrausweis dafür habe. Ich würde gern wieder auf einem Bauernhof Ferien machen und Traktor fahren üben.

Stefan Luchsinger
Gruppe Enterprise

WALDGRUPPE: BEI WIND UND WETTER

Wir starteten am 05.10.2022 mit dem neuen Beschäftigungsangebot der Waldgruppe. Dieses Angebot findet immer am Mittwochmorgen mit vier NutzerInnen statt.

Damit wir für alle Wetterlagen ausgerüstet sind, durften wir uns beim Kleidergeschäft LIM einkleiden lassen. Dazu gehören Regenjacke, Arbeitshose, Sicherheitsschuhe und natürlich darf eine Sicherheitsweste nicht fehlen.

Für die Vorbereitung haben wir einen Bauwagen am Weiher des Lukashauses als Unterschlupf für die regnerischen Tage umgebaut und eingerichtet.

Bei guter Witterung verbringen wir den Morgen beim Spielplatz Egeten, machen gemeinsam ein Feuer, grillieren unseren Znüni, sammeln verschiedene Materialien für kreative Tätigkeiten und lassen die Natur auf uns wirken.

«DER WALD SCHENKT RUHE,
SCHLUCKT SCHREIE, UND
VERMITTELT FREIHEIT.
ER IST EINFACH EIN SUPER
SOZIALPÄDAGOGE»

INSOS

Lisa Liegl und Nadine Sele
Fachmitarbeiterinnen Wasser



Rückblick Rat 2022 Lukashaus

Der Lukashaus Rat hat den Stammtisch der Insos Selbstretreter organisiert. Der Stammtisch war im April. Die Besucher haben an einer Führung durch die Landschaftssinfonie mitgemacht.

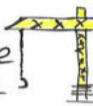


Der Lukashaus Rat hat T-Shirts bestellt. Jetzt erkennen andere Personen uns.



Wir haben eine Idee für eine Snackbox. Wir brauchen aber noch Zeit und Hilfe bis das funktioniert.

Wir machen jeden Woche Fotos vom Neubau. Wenn alles fertig ist dann schauen wir die Fotos an. Wir machen von Anfang bis Ende einen Film damit.



Vanita ist Gehörlos. Sie braucht Gebärdensprache. Vanita ist Lehrerin für andere Bewohnerinnen im Lukashaus. So können alle Gebärdensprache lernen.



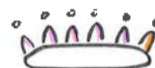
Vertreter vom Lukashaus Rat haben an der Insos Jägung mitgemacht. Thema des Kurses war Wohnen und Freizeit. Am Abend war die Eröffnungsfeier der Special Olympics Summer Games. Es war sehr schön.



Der Lukashaus Rat ist Beisitzer im Lukashaus Verein.

Das heißt es ist ein Vertreter von uns bei den Sitzungen dabei.

Wir dürfen unsere Meinungen und Wünsche sagen.



Lukashaus

Vertreter vom Lukashaus Rat haben am Fach-Tat-Jag von Winklusion mitgemacht. Der Kurs war in Degersheim. Wir haben über persönliche Zukunftsplanung geredet.



MÄRCHENERZÄHLERIN ZU BESUCH

Im Dezember war Margarete Wenzel bei uns zu Besuch. Sie ist eine Märchenerzählerin.

Wir haben zusammen über mein Leben gesprochen. Sie sammelt Geschichten für ein Buch. Zum Schluss hat sie uns am Lagerfeuer Geschichten erzählt. Die Märchen haben uns sehr gefallen.

Vanita Büttiker und Stefan Luchsinger



TONIC DIE KATZE



Ich, Brian Wettstein, mache jeden Montag und Donnerstag das Katzenklo von Tonic der Katze sauber und schaue täglich das sie frisches Wasser und Fressen im Napf hat.

MARTIN SPALTET HOLZ



Ich spalte Holz mit der Spaltmaschine für den L-Shop und für den Garten. Ich mache diese Arbeit sehr gerne.

Martin Moser

NEUE BÄUME FÜR SICHEREN SCHATTEN

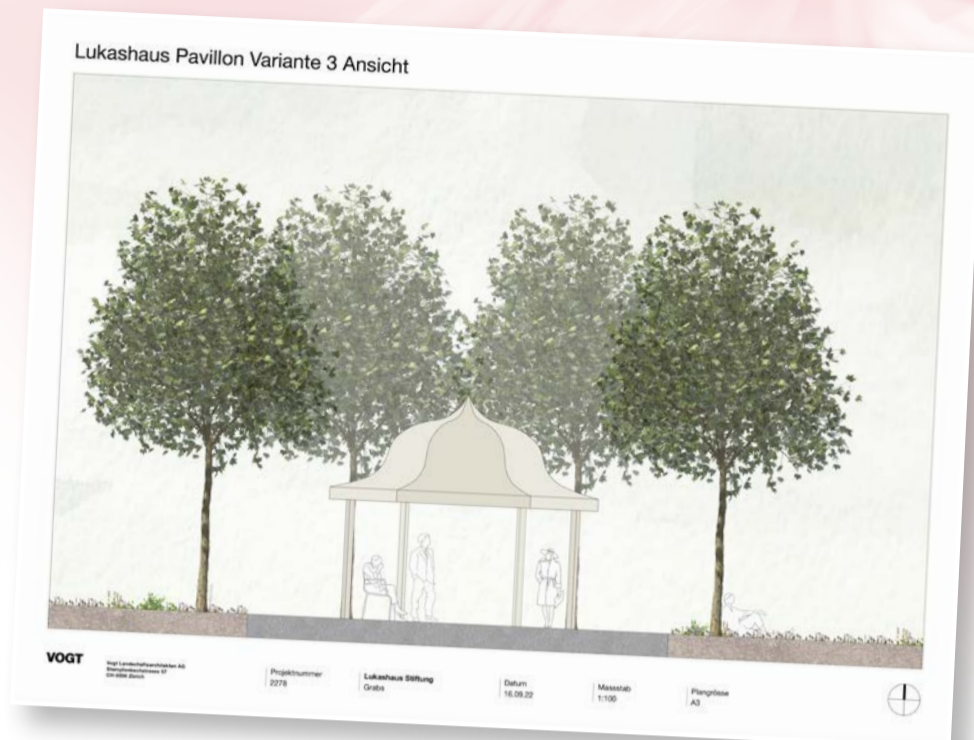
Bäume sterben in der Regel nicht an Altersschwäche ...

Aber sie können sich immer weniger gegen Krankheiten und Insekten wehren. So ist es unsere Aufgabe, auf dem Areal Lukashaus und LandschaftsSINNfonie zu schauen, welche Bäume Wind und Wetter weniger Widerstand entgegensetzen können. Auch geht es darum, dass wir die Menschen schützen, welche unter den Bäumen Schatten suchen und unter ihnen durchlaufen. Äste können herunterfallen. Der Besitzer ist für die Sicherheit verantwortlich. So werden in der Gemeinde, an Wanderwegen und so auch auf dem Areal Lukashaus Bäume gefällt.

Junge Bäume können sich dem Himmel entgegenstrecken und schaffen neue Impulse für einen gesunden Lebensraum.

Der neue Pavillon auf dem Tommeli (Hügel) wird umrahmt von Winterlinden. In der Nach-

barschaft werden Feldahornbäume gepflanzt, welche uns die Gemeinde Grabs zum Jubiläum 175 Jahre Lukashaus geschenkt hat.



FUNDRAISING: «A DAHEI FÜR ALLI»

Unter diesem Motto setzt das Lukashaus den Ersatz-/Neubau für das begleitete Wohnen um. Der eigentliche Kern wird durch den Kanton finanziert, zusätzliche Projekte sollen den Neubau aber abrunden und die Wohnqualität erheblich steigern.

Für diesen Anteil – ca. CHF 1.905 Mio. – suchen wir SpenderInnen. Denn nur als Gesamtpaket kann dies als Ganzes funktionieren.

Aktivität und Betätigung

In diesem Bereich werden lang gehegte Wünsche wie zentrale Sicherheitseinrichtungen, ein auf die unterschiedlichen Bedürfnisse ausgerichtetes WLAN-Netz, behindertengerechte Fenster, niederschwellige Signaletik, spezifische Sanitärinstallationen und vor allem die Intensiv-Wohn-Gruppe verwirklicht.

Es entstehen Mehrkosten für einen IWG-Platz im Verhältnis zu einem «normalen» Ausbau. Ein IWG-Platz benötigt fast doppelt so viel Fläche wie ein «normaler» Platz. Die Ausbauten im IWG sind so geplant, dass sich die Bewohner nicht verletzen können und die Reinigung der Zimmer möglichst einfach erfolgen kann. Alle Oberflächen sind leicht abwaschbar. Die Gläser sind als Panzerglas geplant, so dass die Verletzungsgefahr minimiert wird.



Es muss eine bedürfnisorientierte Möblierung in den öffentlichen Bereichen erfolgen. Wo Menschen mit komplexer Behinderung wohnen, braucht es stabile Einrichtungen. Nicht alle Möbel können ab Stange gekauft werden. Die Aufwände werden mit rund CHF 755'000.- kalkuliert.

Ihre Unterstützung kommt direkt den begleiteten Menschen zugute und sichert ihnen langfristig ein würdiges Leben.

IBAN CH25 0078 1626 0113 6200 2

Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit der TWINT App scannen
Betrag und Spende bestätigen



Info

www.lukashaus.ch
www.landschaftsinnfonie.ch
www.lukashaussinnstiftung.ch
www.175jahre.lukashaus.ch

L>Shop

Grünaustrasse 15a, 9470 Buchs
Tel. 081 750 36 46

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 09.00 – 12.00 Uhr
und 13.30 – 18.00 Uhr
Samstag 09.00 – 16.00 Uhr

Die Lukashaus-Zeitung erscheint für Mitglieder und Freunde 4-mal jährlich.

Termine

Hauptversammlung Verein: 27.04.23
Sommernachtsfest: 18.08.23

Mitgliedschaften



INSOS – Nationaler Branchenverband der Institutionen für Menschen mit Behinderung.



Mensch zuerst – Verein für Selbst-Vertretung

Impressum

Redaktion und Verlag:

Lukashaus 081 750 31 81
Lukashaussstrasse 2 081 750 31 80 Fax
CH-9472 Grabs info@lukashaus.ch

Auflage:

3'700 Exemplare
OHA Werbeagentur GmbH, Grabs

Layout:

Druck:

BVD Druck + Verlag AG, Schaan

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

Karola Sidorenko, Pelin Tutar, Arbnora Salihi, Marion Keckeis, Roland Herzog, Claudia Graf, Gerhard Kohl-Martel, Hubert Hürlimann, Barbara Dürr, Stefanie Löpfe, Brian Wettstein, Vanita Büttiker, Stefan Luchsinger, Lukashaus-Rat, Martin Moser, Dorian Wessner, Natalie Egli, Catherine Steiner, Silvana Conteh, Lisa Liegl, Nadine Sele

lukashaus ▶

Inklusion – Teilhaben – Teil sein – seinen Teil dazu geben

Individuell – Professionell

Das Lukashaus schafft individuellen Wohnraum für Menschen mit Behinderung. Wir setzen uns für die Integration im 1. Arbeitsmarkt ein – auch, wenn es bloss eine Stunde in der Woche ist.

Wahlmöglichkeiten schaffen – sozial handeln – wirtschaftlich denken

«Das Lukashaus, ein Ort, wo es normal ist, verschieden zu sein!»

Die Vielfalt unserer Gesellschaft fordert uns heraus und bietet Chancen für uns selbst – so sein – Teil dieser Gesellschaft zu sein. Wahlmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung. Wohnen im Dorf kann wirtschaftlich günstiger sein. Wir arbeiten daran.

Ideen und Wünsche suchen SpenderInnen

Nicht alle Ideen und Wünsche sind vom Gemeinwesen finanziert. Spenden ermöglichen besondere Spezialangebote – der Verein Lukashaus ermöglicht dies mit Hilfe von Spenden. Dafür danken wir Ihnen herzlich. Der Verein unterstützt den L-Shop an der Grünaustrasse 15a in Buchs – auch damit sind wir Teilhabend.

Hubert Hürlimann
Geschäftsleiter

Roger Vorburger
Stiftungsrat Lukashaus
Walenstadt

Christian Wolf
Patronat LandschaftsSINNfonie
Vaduz

IBAN CH67 8080 8008 6951 4156 0



www.lukashaus.ch

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH67 8080 8008 6951 4156 0
Verein Lukashaus
Lukashausstrasse 2
9472 Grabs

Zahlbar durch (Name/Adresse)

┌
└

Währung Betrag

CHF

┌

└

Annahmestelle

Zahlteil



Währung Betrag

CHF

┌

└

Konto / Zahlbar an

CH67 8080 8008 6951 4156 0
Verein Lukashaus
Lukashausstrasse 2
9472 Grabs

Zahlbar durch (Name/Adresse)

┌
└

Zum Gedenken an

Adresse Trauerfamilie

.....

.....

.....

Wünschen Sie eine Verdankung? o Ja o Nein
Ohne ausdrücklichen Wunsch werden Spenden aus Kostengründen
erst ab Fr. 50.- verdankt.

o Einzelmitglied Fr. 20.-
o Familienmitglied Fr. 30.-
o Spende